

Vorlage der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats



Stadtverwaltung
WALLDORF

Walldorf, 12.01.2022

| | | | |
|----------------------------|--------------------------------|-----------------------------------|-----------------|
| Nummer GR 4/2022 | Verfasser Herr Tisch | Az. des Betreffs 022.30 | Vorgänge |
|----------------------------|--------------------------------|-----------------------------------|-----------------|

TOP-Nr.: 6.

BETREFF

Antrag SPD-Fraktion: Wetterschutz Bushaltestellen- Überprüfung

HAUSHALTSAUSWIRKUNGEN

Für die Erstellung zusätzlicher Unterstände können ergänzende HH-Mittel benötigt werden.

HINZUZIEHUNG EXTERNER

./.

BESCHLUSSVORSCHLAG

Der Gemeinderat beschließt auf Basis des Antrages der SPD-Fraktion eine Überprüfung, bei welchen Bushaltestellen in Walldorf ein Wetterschutz möglich ist.

SACHVERHALT

Mit Antrag vom 20. November 2021 beantragt die SPD-Fraktion des Gemeinderates eine Überprüfung der Bushaltestellen in Walldorf hinsichtlich der Möglichkeit einen Wetterschutz für die wartenden Fahrgäste anzubringen. Dabei sieht die Fraktion die Bushaltestellen an den Schulen, an den



Nahversorgungszentren Aldi/ Edeka und SBK sowie am Mühlwegkreisel als vorrangig an. Die Fraktion erhofft sich dadurch eine Steigerung der Akzeptanz von umweltgerechter und zukunftsorientierter Mobilität durch ein Mehr an Wetterschutz an Bushaltestellen.

In der Regel werden in Walldorf Bushaltestellen, bei denen dies aufgrund der räumlichen Situation möglich ist, mit Fahrgastunterständen versehen. Dabei gibt es leider bei Bushaltestellen im Stadtgebiet durchaus auch Situationen, die das Aufstellen der üblichen Wartehallen nicht ermöglichen. Ein sinnvoller und guter Witterungsschutz wird am besten durch Unterstände erreicht, die neben einer horizontalen Abschirmung mit einem Dach auch über entsprechende Rück- und Seitenwände einen guten Schutz bei Wind und Regen bieten. Die in Walldorf normalerweise eingesetzten Wartunterstände haben eine Tiefe von 1,50 m. Die Überdachungen müssen aus Sicherheitsgründen, auch im Hinblick auf die Anfahrt und die Außenspiegelanlagen der Busse von der Bordsteinkante ca. 70 cm Abstand einhalten. Zusammen mit der Fundamentierung ist im Regelfall eine Breite an der Haltestelle von mindestens 2,50 m für die Aufstellung von Unterständen erforderlich. Daneben ist auch noch eine Führung des Fußverkehrs über einen Gehwegbereiches zu gewährleisten, was zu zusätzlichem Raumbedarf führt.

In Fällen, bei denen es der Platz zulässt, wird die Führung der Gehwege hinter dem Fahrgastunterstand geführt, was sicherlich die optimalste Lösung für den Fußverkehr darstellt. Dabei werden die Raumbereiche Warten und Fußverkehr getrennt. Dies kann jedoch in den wenigsten Fällen umgesetzt werden kann. Alternativ werden Unterstände teilweise hinter den Nutzungsraum Haltestelle/ Gehweg in Flächen hinter den Gehwegen zurückgesetzt aufgestellt, um das Warten vom Gehweg abzusetzen. Aber auch hier ist man auf die Verfügbarkeit von entsprechenden Grundstücksteilflächen angewiesen. Daher ist ein entsprechender Flächenbedarf an der Haltestelle erforderlich, um einen guten Witterungsschutz zu gewährleisten.

Bei Haltestellen, welche die Flächen aufweisen sind entsprechende Unterstände umgesetzt. Bei den Bushaltestellen im Stadtgebiet bei denen entsprechenden Überdachung zum Warten fehlen handelt es sich zumeist um spezifische enge Situationen in den öffentlichen Verkehrsflächen. Im Grundsatz sind die Bushaltestellen ohne Unterstände auch der Verwaltung bekannt. Natürlich kann eine Überprüfung der einzelnen Situationen nochmals erfolgen.

Dabei ist es erforderlich, für solche räumlich begrenzten Grundstückssituationen bezogen auf die öffentlichen Verkehrsflächen nach spezifischen Sonderlösungen zu suchen, um auch dort einen Wetterschutz zu ermöglichen. Dabei muss man sicher jede Situation spezifisch ansehen und prüfen. Dabei ist zu erwarten, dass die Qualitäten eines spezifischen denkbaren Witterungsschutzes in solchen Situationen, durchaus vom üblichen Standard abweicht dürfte. Teilweise werden nur schmale überdeckte Bereiche möglich sein. Es wird auch Situationen an Haltestellen geben, bei denen kein sinnvoller Wetterschutz ermöglicht werden kann.

Nichtsdestotrotz würde die Verwaltung eine Überprüfung der nicht mit Fahrgastunterständen ausgerüsteten Haltestellen anstellen und versuchen zunächst bei den prioritär genannten Bushal-

testellen Lösungsansätze zu suchen, auch wenn die personellen Kapazitäten in diesem Bereich derzeit sehr begrenzt sind.

Dass die Ausrüstung der Bushaltestellen mit zusätzlichen Fahrgastunterständen das Fahren mit dem ÖPNV attraktiver gestaltet, wird durchaus auch durch die Verwaltung so gesehen. Mit der Errichtung ergänzender Wetterschutzeinrichtungen an Bushaltestellen kann das Angebot in Zusammenhang mit dem ÖPNV punktuell weiter optimiert werden, um auch die Akzeptanz und Nutzung öffentlicher Mobilität zu steigern.

Matthias Renschler
Bürgermeister